

Nach kurzer Einführung in das Thema durch BM Böhling stellt Herr Pethran, Geschäftsführer der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF) noch einmal ausführlich ihr Gutachten in zusammengefasster Form vor. Die PowerPointPräsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Anschließend gibt AM Eggerichs den Hinweis, dass das angegebene Pro-Kopf-Entgelt höher als genannt, nämlich bei 3,75 € liegt, da in der Gesamtbesucherzahl auch die Vereine und die Schulschwimmer eingerechnet sind. Herr Debus erklärt, dass dies auch bei den, im Gutachten angegebenen Vergleichswerten der Fall ist.

Auf Nachfrage von AM Eggerichs erklärt Herr Pethran, dass es bei der Rabattpolitik der verschiedenen Bäder kein Muster gibt. Sogenannte „Mehrwertkarten“ für Kinder und Familien, welche den Kunden für eine längere Zeit an das Bad binden sollen, sind jedoch überall üblich. Auffällig ist beim Aqua Toll aber die hohe Anzahl an Rabattierungen. Dies sollte überdacht werden.

BM Böhling berichtet auf Anfrage von AM Labeschautzki, dass die Stadt Schortens grundsätzlich Förderanträge für z.B. die Erneuerung der Lüftungsanlage beim Bund stellen kann – dies wurde auch bereits vorsorglich von der Verwaltung getan. Eine weitere Möglichkeit ist die Förderung durch die NBank. Hierfür müssten die Maßnahmen jedoch einen touristischen Mehrwert zur Folge haben. Dann sieht er auch den Landkreis in der Verpflichtung. Herr Pethran ergänzt hierzu, dass die Auflagen für solche Förderungen sehr streng sind und meist dazu führen, dass noch mehr Aufwand betrieben werden muss, um diese einzuhalten. Daher empfiehlt er, zunächst grundsätzlich über mögliche Maßnahmen zu beraten und anschließend die Förderung zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Bg Borkenstein berichtet Herr Pethran, dass die GMF in der Vergangenheit immer die Erfahrung gemacht hat, dass es vorteilhafter und sinnvoller ist Sauna-/Massagebetriebe innerhalb eines Bades selbst zu betreiben und nicht an Dritte zu vergeben, da auf diese Weise die Gesamtverantwortung nicht mehr bei einer Person liegt.

Bg Just spricht sich im Namen für die BfB-Ratsfraktion für das vorliegende Gutachten und die vorgeschlagenen attraktivitätssteigernden Maßnahmen aus. Besonders der Gedanke Wellness sollte verfolgt werden, da durch Actic Fitness schon rund 800 potenzielle Kunden für dieses Angebot im Haus sind. Auf Nachfrage von Bg Just empfiehlt Herr Debus eine eventuelle Abschaffung der Empore, da dort unangenehme klimatische Verhältnisse für die Gäste herrschen.

Herr Debus stellt auf Nachfrage von AM Eggerichs dar, dass sich durch die Änderung der Betriebsform des Bades nichts verändern würde, es führt nichts an dem Defizit vorbei. Es wird empfohlen das Freizeitbad in der bestehenden Betriebsform weiterzuführen.

Auf Nachfrage von Bg Borkenstein erläutert er, dass die Laufzeiten der Abschreibungen in diesem Bereich festgeschrieben sind und sich meist eine Mischkalkulation ergibt. Da es sich in diesem Falle hauptsächlich um die Sanierung

von technischen Anlagen handelt, ist damit zu rechnen, dass ein Großteil der Investitionssumme über 20 Jahre finanziert werden muss.

Bg Homfeldt beantragt die Erstellung eines Businessplanes durch die Verwaltung Ende August 2012, also rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen im September 2012. Dieser soll die Kostenvarianten von 4, 5 und 6 Millionen Euro sowie die Aspekte der Fördermöglichkeiten und die Zukunft des Schulschwimmens beinhalten. Auf dieser Grundlage soll es anschließend einen Grundsatzbeschluss über die Art und Weise der Fortführung des Freizeitbades geben.

Am Eggerichs schlägt eine Erweiterung dieses Antrages um die Aufnahme einer 4. Variante – der des Rückbaus zu einem reinen Sportbad sowie die die Abklärung der Finanzierung mit der Kommunalaufsichtsbehörde vor. Hierüber besteht Einvernehmen.